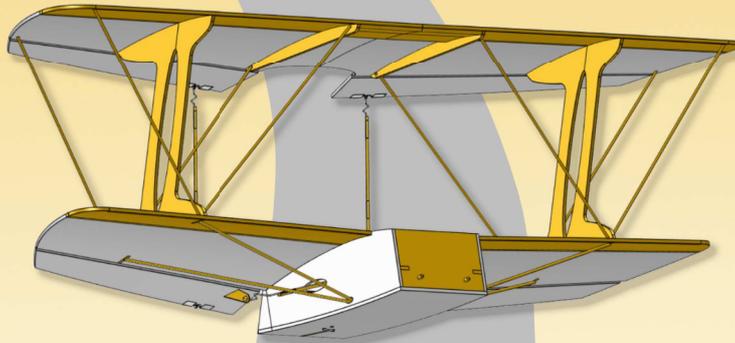
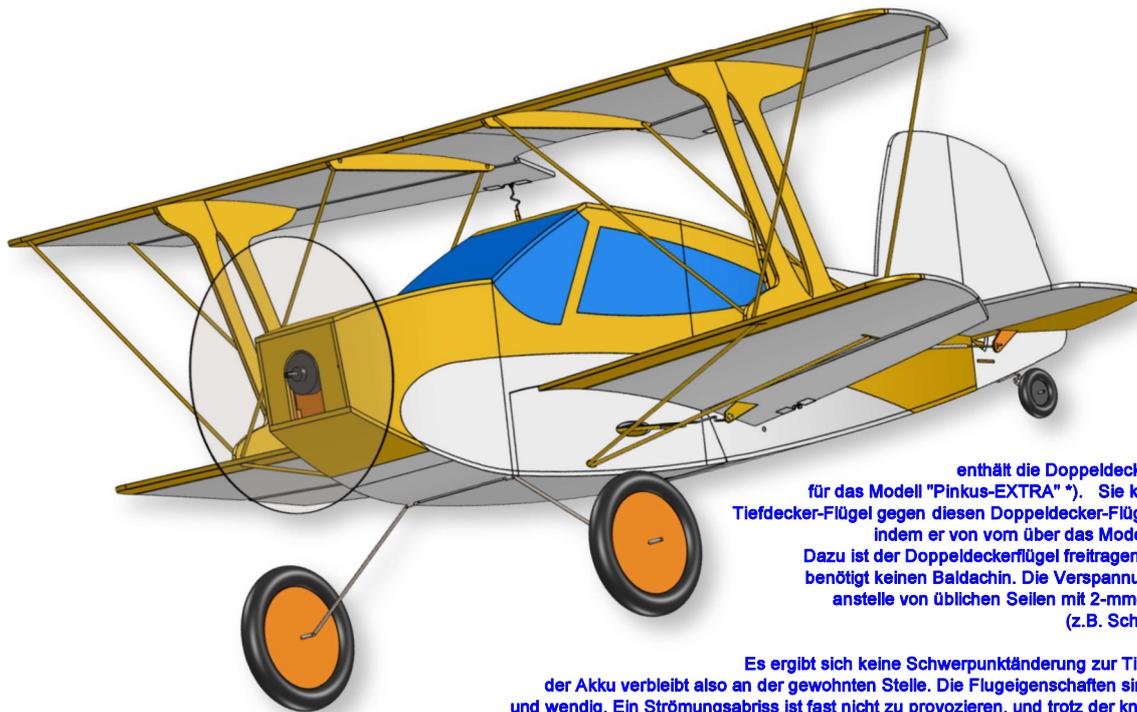


# Aus PINKUS -EXTRA ...



# ...wird PINKUS -DOPPELBOCK

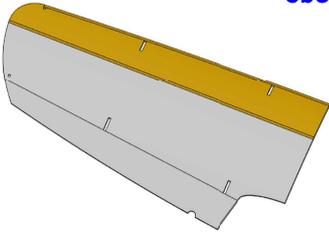


Dieser Bauplan enthält die Doppeldecker-Flügelsection für das Modell "Pinkus-EXTRA" \*). Sie können dann den Tiefdecker-Flügel gegen diesen Doppeldecker-Flügel austauschen, indem er von vorn über das Modell gezogen wird. Dazu ist der Doppeldeckerflügel freitragend ausgelegt und benötigt keinen Baldachin. Die Verspannung erfolgt daher anstelle von üblichen Seilen mit 2-mm-Holzrundstäben (z.B. Schaschlikspießen).

Es ergibt sich keine Schwerpunktänderung zur Tiefdeckerversion, der Akku verbleibt also an der gewohnten Stelle. Die Flugeigenschaften sind sehr gutmütig und wendig. Ein Strömungsabriss ist fast nicht zu provozieren, und trotz der knapp 400 Gramm Abfluggewicht ist die Pinkus-DOPPELBOCK problemlos hallenflugtauglich.

\*) Den Bauplan "Pinkus-EXTRA" finden Sie ebenfalls unter [www.modell-aviator.de/downloads](http://www.modell-aviator.de/downloads).

obere Tragfläche  
(2x bauen)



Diese Stelle definiert die  
Position, an der später die  
Verstrebung eingeklebt wird.



Dieses Loch definiert die  
Position, an der später die  
Verstrebung eingeklebt wird.

oberer Flügel,  
Querruder  
(2x)  
3 mm Depron

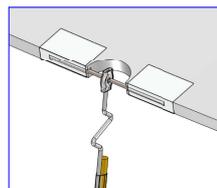
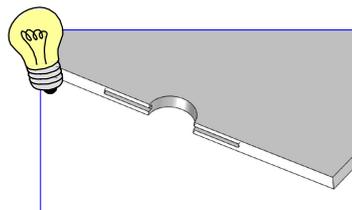
Nasenleiste (2x)  
3 x 3 mm Buchenholz-Vierkantstab

oberer Flügel,  
vorderes Teilstück  
(2x)  
3 mm Depron

Hinweis:  
auf den Baustufen-Abbildungen sind die vorderen Flügel-Teilstücke  
orange dargestellt, weil dies dem Lackierschema entspricht.

Holm (2x), 3 x 3 mm Buchenholz-Vierkantstab

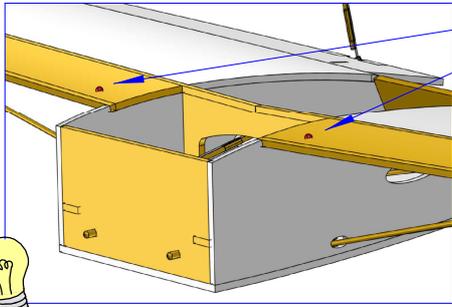
oberer Flügel,  
hinteres Teilstück  
(2x)  
3 mm Depron



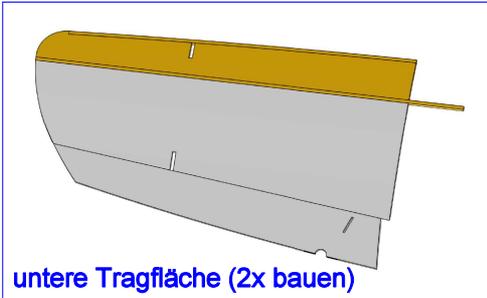
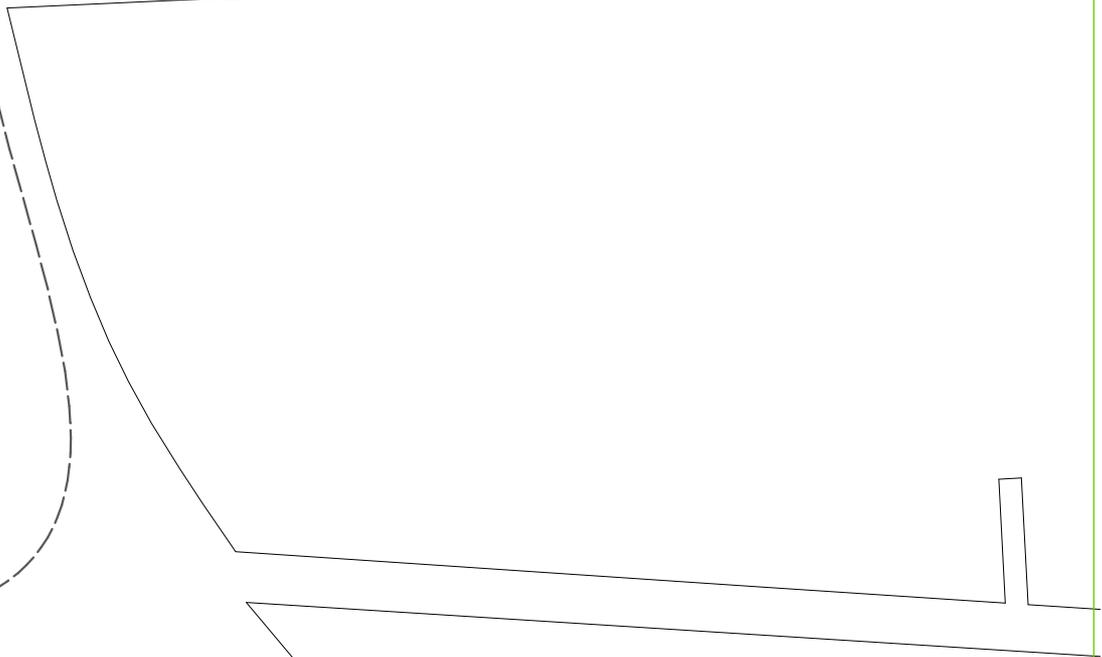
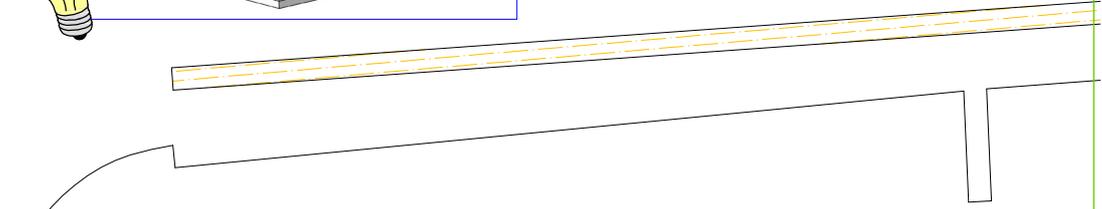
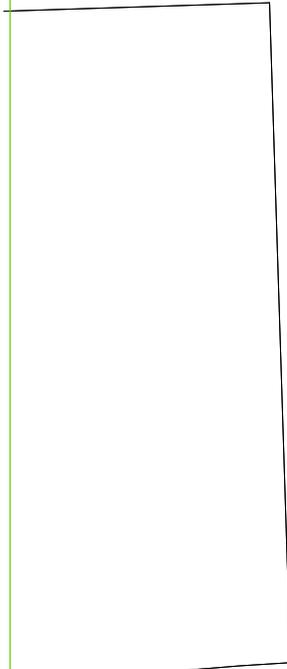
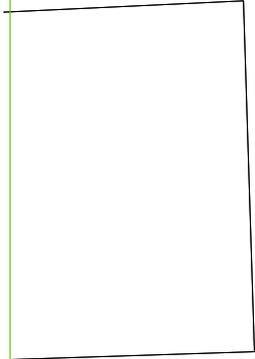
Hier entsteht später die  
Querruder-Verbindung  
(siehe Seite 15)

0,8 mm Stahldraht

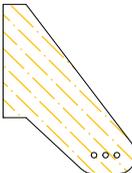




Der Schwerpunkt lässt sich am Besten auswiegen, indem man an der markierten Stelle abgeknipste Stecknadelköpfe einklebt. Das Modell wird über Kopf hängend darauf ausbalanciert.



untere Tragfläche (2x bauen)



Ruderhorn  
(2x)  
1,5 mm  
Sperrholz



Nasenleiste (2x)  
3 x 3 mm Buchenholz-Vierkantstab

unterer Flügel,  
vorderes Teilstück  
(2x)  
3 mm Depron

  
Schwerpunkt-  
markierung

Hinweis:  
auf den Baustufen-Abbildungen sind die vorderen Flügel-Teilstücke  
orange dargestellt, weil dies dem Lackierschema entspricht.

Holm (2x), 3 x 3 mm Buchenholz-Vierkantstab

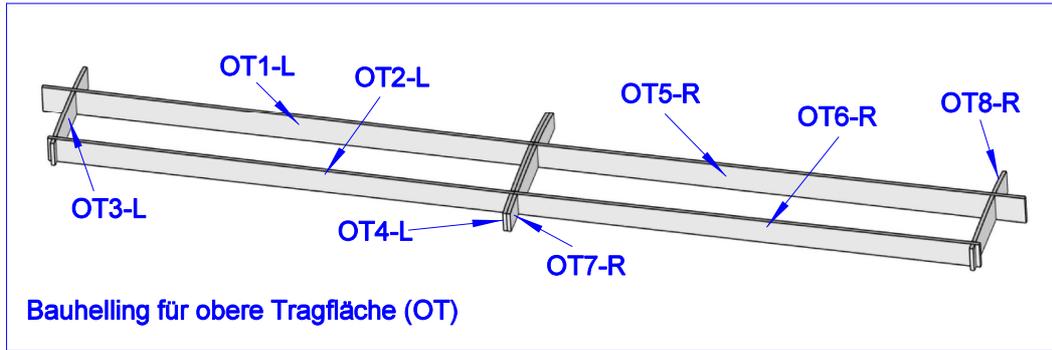
unterer Flügel,  
hinteres Teilstück  
(2x)  
3 mm Depron

unterer Flügel,  
Querruder  
(2x)  
3 mm Depron

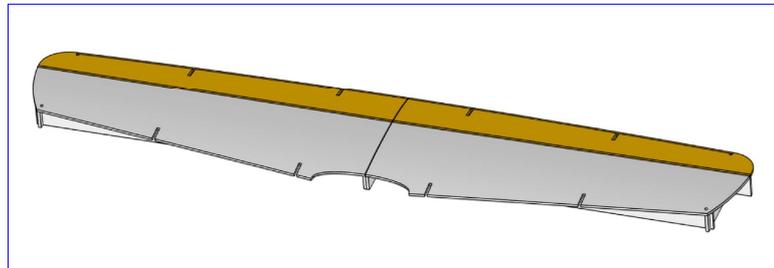
Aussparung für  
Ruderhorn

Hier entsteht später die  
Querruder-Verbindung

  
0,8 mm Stahldraht



Die Flügel werden zuerst auf dem ebenen Baubrett mit Weißleim jeweils zu einer Flügelhälfte zusammengefügt. Nach dem vollständigen Aushärten wird die Profilwölbung in das Bauteil eingewalkt. Dazu rollt man es über einem Rundstab (Besenstiel o.ä.) mit den Handflächen so lange, bis es eine Wölbung einnimmt. Es ist sinnvoll, die Wölbung zunächst zu stark einzubringen und danach mit etwas Gefühl wieder zurück zu biegen, bis das Bauteil exakt und ohne zu kippeln auf der Helling aufliegt.



Verleimen Sie daraufhin beide Flügelhälften. Es entsteht dabei eine geringe V-Form.

---



---

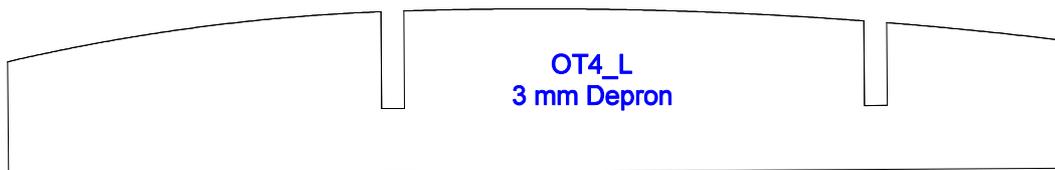
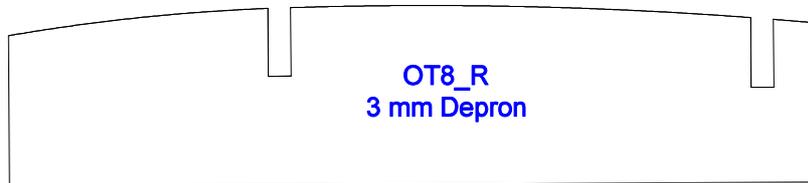
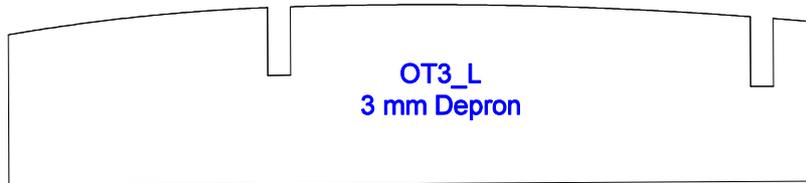


---



---





OT1\_L  
3 mm Depron

OT2\_L  
3 mm Depron

OT5\_R  
3 mm Depron

OT6\_R  
3 mm Depron

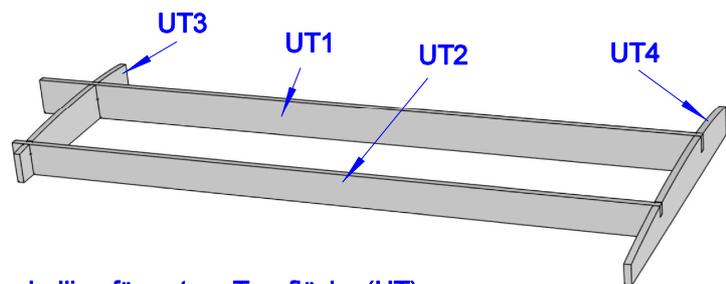


UT1  
3 mm Depron

UT2  
3 mm Depron

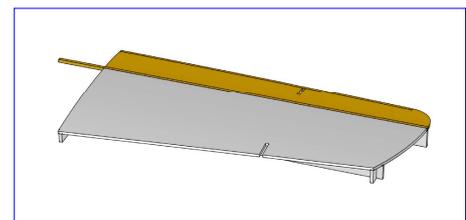
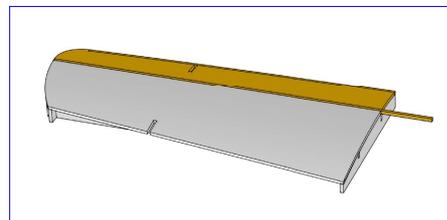
UT4  
3 mm Depron

UT3  
3 mm Depron

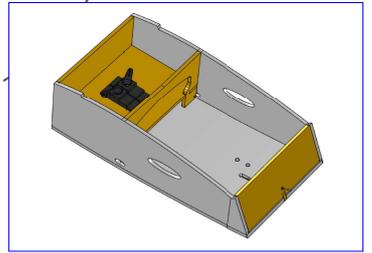


Bauhelling für untere Tragfläche (UT)

Der Bau der unteren Tragfläche erfolgt ähnlich wie bei der oberen. Da hier allerdings die Flügelhälften nicht zusammengeleimt werden müssen, kann man sich etwas Arbeit ersparen, indem man die Bauhelling nur mit Klebeband zusammenhält. Für die zweite Flügelhälfte setzt man sie dann spiegelbildlich wieder zusammen.



Mittelstück-Kasten



Bodenteil  
3 mm Depron

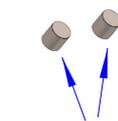
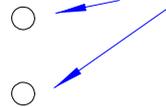
Führungsröhrchen,  
ABS-Bowdenzugrohr  
Außen-Ø 2 mm / innen-Ø 1 mm



Drahtriegel  
Stahldraht Ø 1 mm



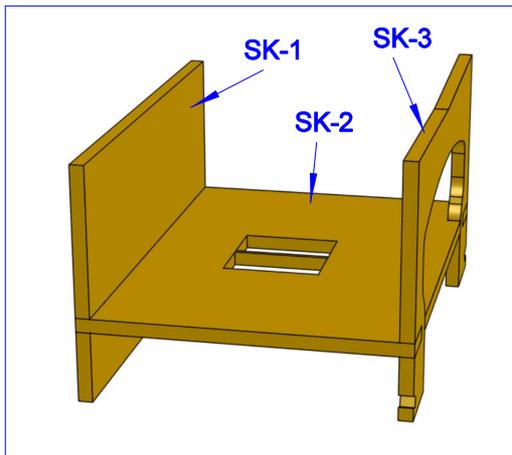
Bohrungen für  
Magnete



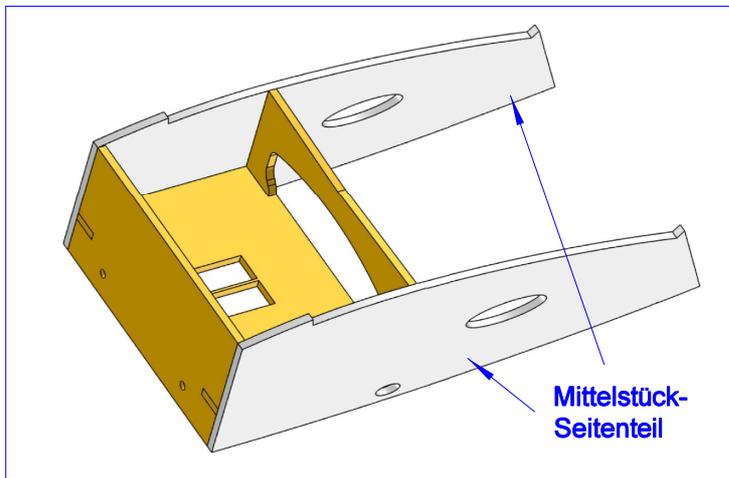
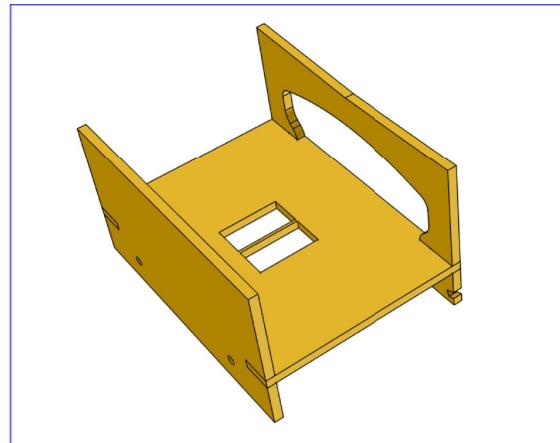
2 Stück Neodym-  
Rundmagnete  
Ø 3 mm x 3 mm



Seite 8



Setzen Sie den dreiteiligen Servokasten zusammen.

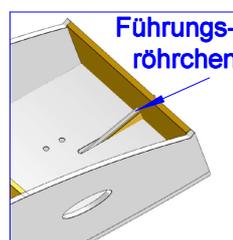
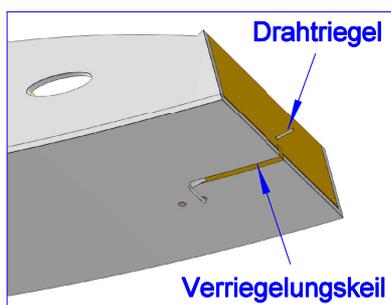
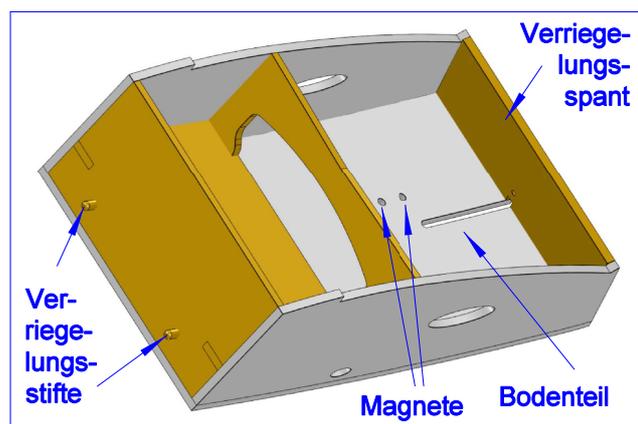


Kleben Sie die Seitenteile an

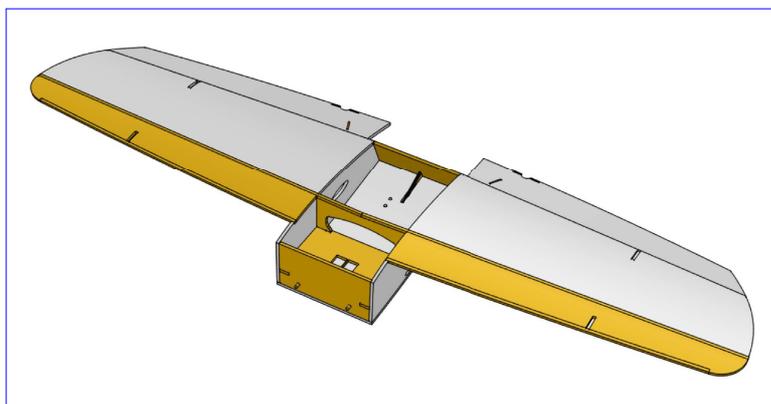
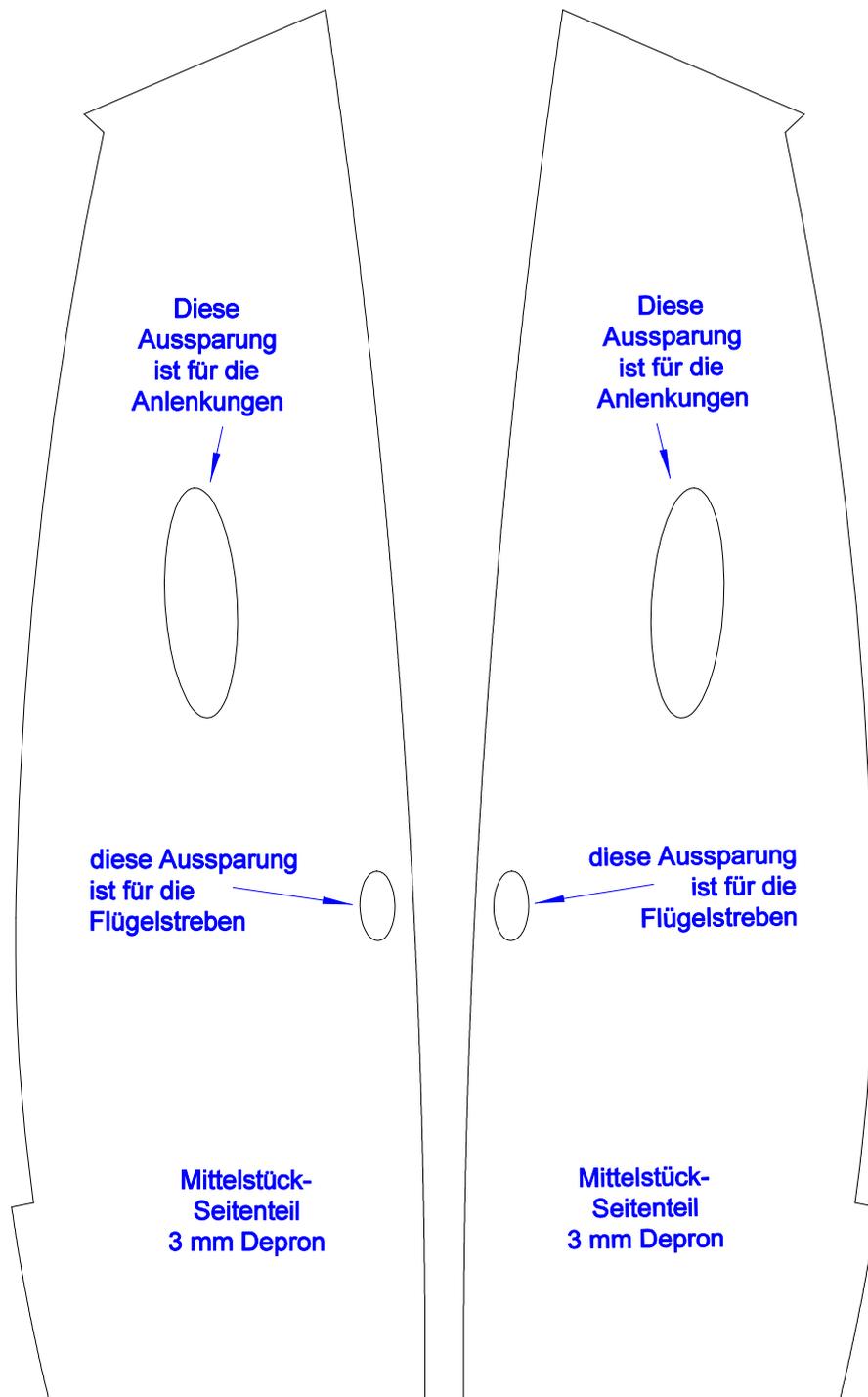
2 Verriegelungsstifte aus Buchenrundstab  
 Ø 3 mm, Länge 8 mm  
 (sie stehen um 5 mm aus dem Bauteil "SK-1" heraus)



Kleben Sie das Bodenteil und den Verriegelungsspann an.  
 Setzen Sie die Führungsstifte in das Bauteil SK-1 ein und prüfen Sie, ob die Einheit auch gut in den Flugzeugrumpf passt.



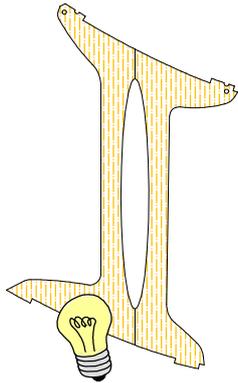
Kompletieren Sie die Einheit mit den Verriegelungsbauteilen.



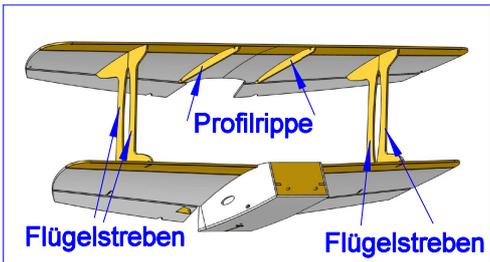
Leimen Sie die unteren Flügelhälften auf den Kasten.  
Die V-Form wird dabei automatisch vorgegeben.



Die Balsaholzteile sind bereits passend für ein 10 cm breites Balsabrettchen angeordnet.



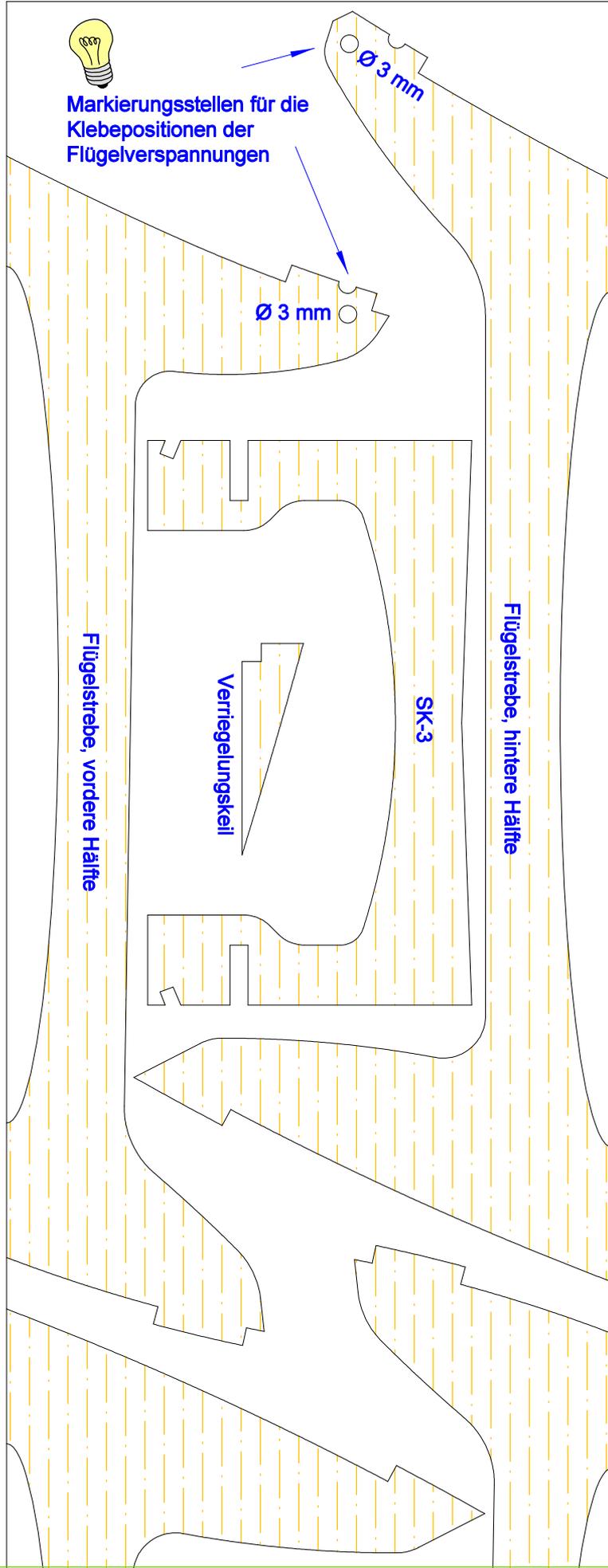
Die Flügelstreben sind zweiteilig ausgeführt, weil sie sonst in einem Stück nicht aus einem 10-cm-Balsabrett zu fertigen wären.

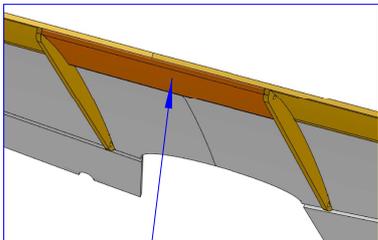


Leimen Sie die beiden Profilrippen unter den oberen Flügel. Verbinden Sie daraufhin beide Tragflächen mit Hilfe der Flügelstreben.



Markierungsstellen für die Klebpositionen der Flügelverspannungen



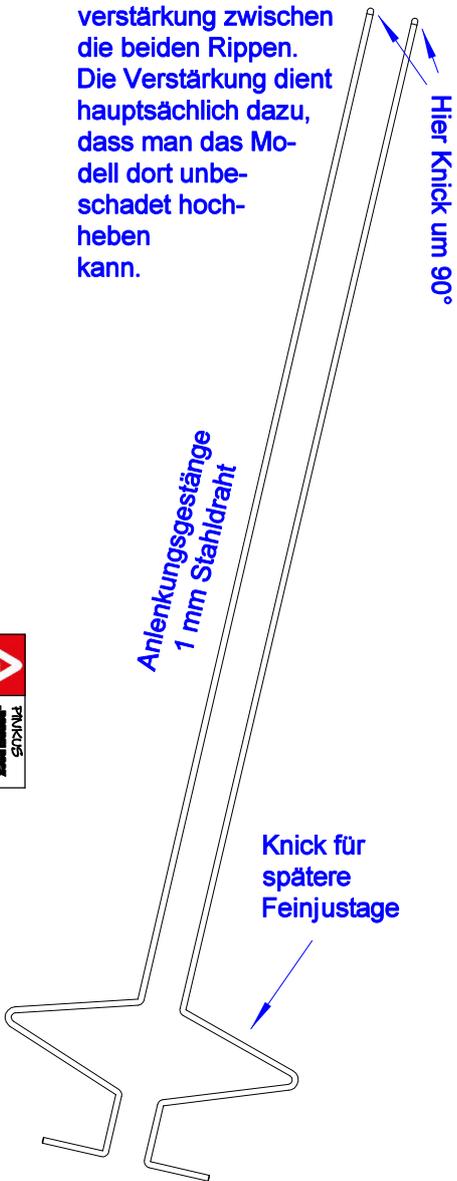


Setzen Sie die Flügelverstärkung zwischen die beiden Rippen. Die Verstärkung dient hauptsächlich dazu, dass man das Modell dort unbeschadet hochheben kann.

Hier Knick um 90°

Anlenkungsgestänge  
1 mm Stahldraht

Knick für spätere  
Feinjustage



Die Querruder-Anlenkung kommt ohne Führung aus und wird mit einem Holzrundstab versteift. Ein Tropfen UHU por hindert den Draht daran, aus dem Horn zu rutschen.

Flügelstrebe, vordere Hälfte

Verriegelungsspann

Bohrung Ø 2 mm

Ø 3 mm

Ø 3 mm

Ø 3 mm

Ø 3 mm

SK-2

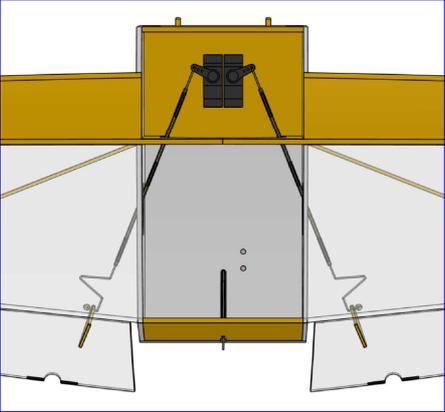
Profilrippe

Profilrippe

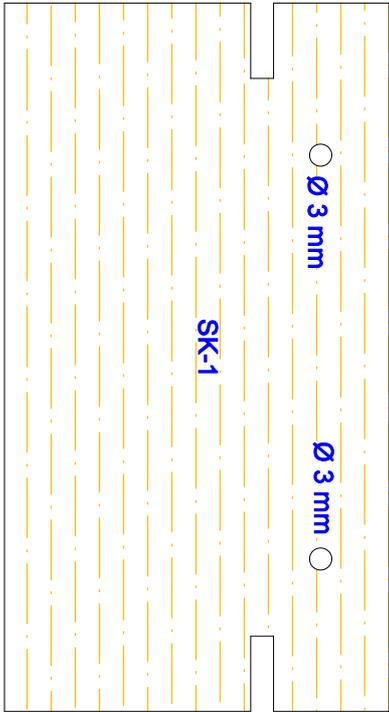
Flügelstrebe, hintere Hälfte



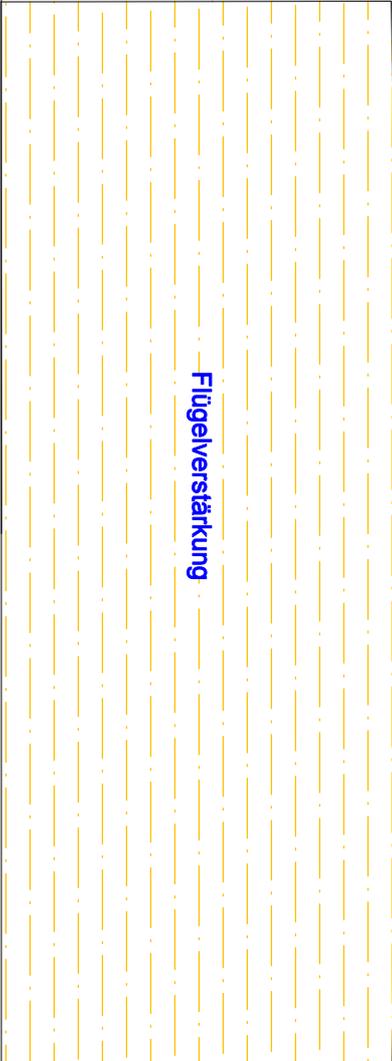
Stellen Sie die Servos so ein, dass sich ein 90°-Winkel zu den Anlenkungen ergibt. Die Servohörner zeigen somit nach vorn.

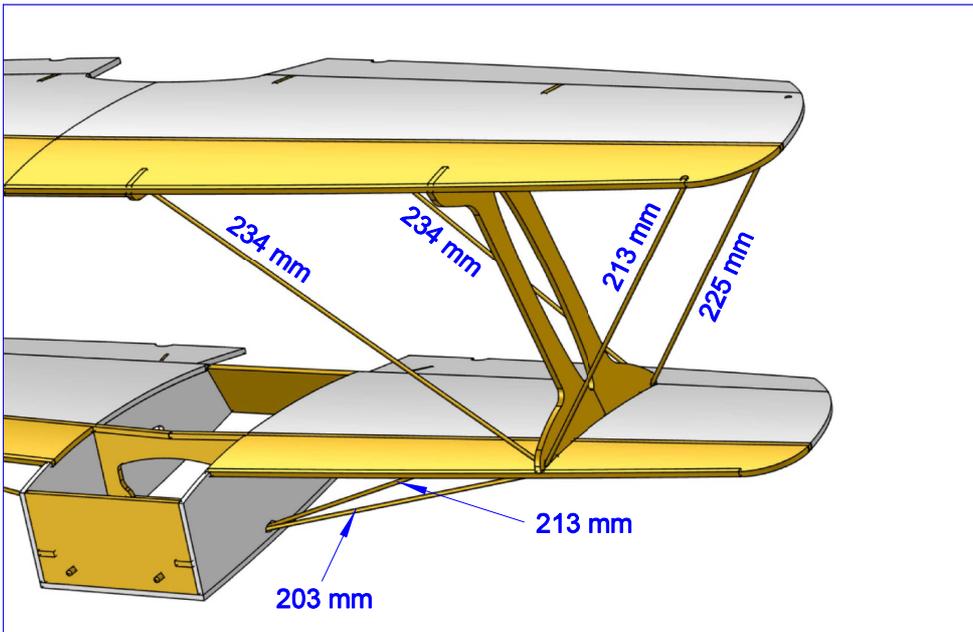


Ø 3 mm



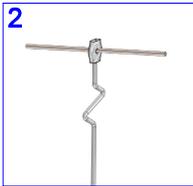
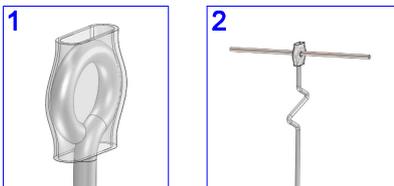
Ø 3 mm





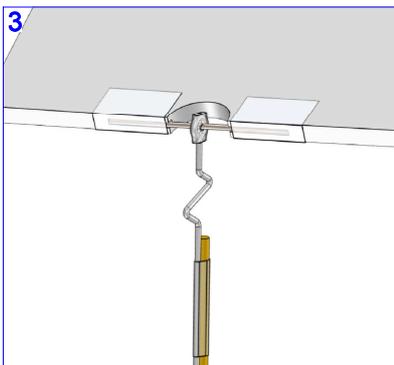
Längen Sie die Ver-  
spannungen aus 2 mm  
Holzrundstäben ent-  
sprechend ab.

Die Positionen, an denen  
sie verleimt werden,  
sind bereits durch Einkerbun-  
gen oder 3-mm-Löcher in  
den jeweiligen Bauteilen  
eindeutig markiert.



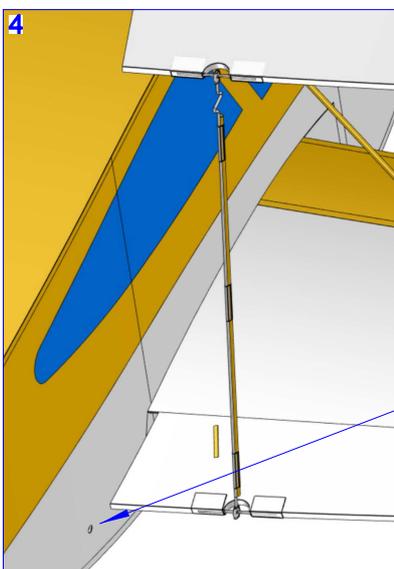
Eine besonders robuste  
Querruder-Verbindung kann man auf diese  
Weise erstellen:

Die Ösen im Drahtende mit einem Stück  
Schrumpfschlauch versehen (Abb. 1) und  
ein Stück 0,8-mm-Stahldraht (siehe Seite 3  
und 5) hindurchstecken (Abb. 2).



Stechen Sie vorher mit einer Stecknadel  
mittig ein Loch in den Schrumpfschlauch.

Bringen Sie an der Hinterkante des  
Querruders einen Schlitz ein, in welchem  
der Querstift Platz findet.  
Kleben Sie den Querstift in den Schlitz ein.  
Sie können die Stelle zusätzlich mit  
Tesafilm sichern und verstärken (Abb. 3).



Führen Sie dies bei allen vier Gelenkstellen  
durch und versteifen Sie den Draht mit  
einem 2-mm-Holzrundstab (Abb. 4).



Das Markierungsloch im Rumpf für die  
Neutralstellung der Ruder hat übrigens  
auch bei der Doppeldeckerversion  
seine Gültigkeit.



Knick für  
spätere  
Feinjustage